

Teilnehmer:

Audatex
Carexpert
Claimsnet
DAT
DEKRA
SSH
TÜV Auto Europa
Aachener u. Münchener
Allianz
HDI
LVM
R + V
Westf. Provinzial
WGV
HUK-Coburg
GDV

Sitzung am: 10.10.2000 von 10:00 Uhr bis 14.35 Uhr

Vorbemerkung

Die Agenda wird anhand von Folien durchgearbeitet. Dieser Foliensatz steht als Powerpoint-Datei auf der Schadennetz-Website zum Download bereit.

Nachfolgend wird darauf verzichtet, Diskussionsbeiträge einzelnen Teilnehmern namentlich zuzuordnen. Stattdessen wird die "Gruppenzugehörigkeit" (Dienstleister, Versicherer, GDV) benannt.

Die im Verlauf der Veranstaltung aufgeworfenen Fragen werden in Rahmen der nächsten Sitzung der AG Schadennetze behandelt. Die Stellungnahmen der AG werden vom GDV anschließend veröffentlicht.

TOP 1 Statusberichte

Herr Kriegel stellt den aktuellen Stand vor.

Hinsichtlich der Problematik der **Anhang-Formate** wird von den Dienstleistern angeregt, dass der GDV zentral die Konvertierung übernehmen könnte.

Dies ist jedoch auf Grund der Funktion des GDV als "Clearingstelle", die Daten ohne Veränderung weiterzuleiten hat, nicht machbar.

Die Dienstleister werden u.U. gemeinsam eine Archivierungssoftware auswählen.

TOP 2 neue Geschäftsvorfälle

Herr Kriegel stellt die in der Zwischenzeit fertiggestellten bzw. im Entwurf vorliegenden Geschäftsvorfälle

- Kalkulation
- Rechnung
- SV-Bericht
- SV-Beauftragung

vor.

Dabei wird von Seiten der Dienstleister kritisiert, dass in diesen GeVos lediglich die Belange der Versicherer berücksichtigt sind. Die Anforderungen der Sachverständigen sind nicht ausreichend abgedeckt.

Es wird angeregt, in einer gemeinsamen Veranstaltung der AG Schadennetze mit Vertretern der Sachverständigen und Verkehrsjuristen die zusätzlichen Anforderungen in die GeVos einzuarbeiten.

Die Dienstleister bitten um Klärung folgender Fragen:

- Warum sind Kalkulation und Rechnung zusammengefasst? Rechtlich sind das unterschiedliche Vorgänge,
- Ist die Rechnung bzw. SV-Beauftragung rechtsverbindlich oder nachrichtlich?
- Können / müssen Korrekturen von Kalkulationen bzw. Rechnungen mehrfach übersandt werden?
- Kann eine SV-Beauftragung unter rechtlichen Aspekten auch von einer Werkstatt ausgehen?

TOP 3 neue/ geplante Features

Herr Kriegel stellt die Features

- Codepage-Konvertierung
- Versionsdatenbank
- Adressbuch

vor.

Die Vorbereitungen zum Einsatz der **Codepage-Konvertierung** sind abgeschlossen. Die Software ist installiert. Damit können interessierte Partner dieses Feature nutzen, sollten aber vorher Rücksprache mit dem GDV halten.

Zum Thema **Versionsdatenbank** wird die Festlegung der AG Schadennetze vorgestellt, dass Versionen maximal einmal pro Jahr erscheinen. Sie werden mit einer Vorlaufzeit von sechs Monaten angekündigt. Neben der aktuellen Version ist noch die jeweilige Vorversion im Produktionsbetrieb zulässig.

Dieses Vorgehen bei der Versionierung wird von den Dienstleistern zunächst als zu komplex erachtet. Nach Diskussion wird aber auch die mögliche Alternative der Stichtagsregelung als problematisch erachtet, so dass das vom GDV geschilderte Vorgehen akzeptiert wird.

Hinsichtlich der **Adressbuch**-Problematik regen die Teilnehmer an, dass der GDV hier nicht ausschließlich eine proprietäre Lösung realisiert, sondern die Möglichkeiten von X.500 bzw. LDAP nutzt.

Es wird die Frage aufgeworfen, ob die Dienstleister Mandanten aus rechtlichen Aspekten überhaupt in einem Directory speichern dürfen.

TOP 4 sonstiges

Es wird angeregt, den Aufbau einer Testwelt im technischen Leitfaden zu dokumentieren. In der Testwelt sollen beliebige Versionen der Datensätze austauschbar sein.

Die Dienstleister appellieren an die Versicherer, die Rückmeldungen auf eine Schadenmeldung zügig zu erstellen. Auch sollten die Versicherer eine Erledigungsquittung erzeugen, wenn der Vorgang abgeschlossen ist, damit dieser z.B. in der Werkstatt auch geschlossen werden kann.

Auch sollte für diese Rückmeldung der Weg über das Schadennetz genommen werden, und nicht ein "konventioneller" Weg (z.B. Faxversand) beschritten werden.

Die Dienstleister regen an, die Feldbezeichnungen so zu überarbeiten, dass diese auch für die Werkstattmitarbeiter verständlich sind.

Herr Kriegel bittet die Teilnehmer, Geschäftsvorfälle, die aus Sicht der Dienstleister noch fehlen sowie Attribute, die in den definierten Datensätzen fehlen, zusammen zu stellen und an den GDV zu übermitteln. Diese Anregungen werden dann in die Arbeit der AG Schadennetze einfließen.

(Kriegel)